

HDDProtect

Schutz von Windows
95/98

Gottfried Siehs

Da ich sehr viel mit Schulen in Kontakt bin und die Sicherheitslücken von Windows 95/98 überall dort ein großes Problem darstellen, wo verschiedene Benutzer an einem PC arbeiten, habe ich HDD-Protect entwickelt, eine Erweiterung des Dateisystems von Windows 95/98 in Form eines VxD, mit dem es möglich ist, auf die lokale Festplatte Zugriffsrechte zu vergeben und damit die Installation zu schützen.

Was unterscheidet HDD-Protect von vergleichbaren Produkten?

In der Praxis hat sich gezeigt, dass die Absicherung der Festplatte beim Installieren von Programmen häufig zu Problemen führt. Nämlich dann, wenn diese Programme Schreibzugriff auf bestimmte Dateien benötigen, diese Dateien aber geschützt sind.

Nur: welche Dateien?

Zum Beispiel zeigte sich nach der Installation eines Scanners eines renommierten Herstellers, dass dieser im Windows-Verzeichnis (!) in zwei Dateien aktuelle Daten des letzten Scan-Vorgangs speichert. Wurde das Windows-Verzeichnis geschützt, funktionierte der Scanner nicht mehr - schlimmer noch: er brachte Windows zum Absturz.

Ganz wesentlich ist ein Hilfsmittel, das den Systemverwalter bei der Installation von Programmen unterstützt: Im Protokoll-Modus werden alle "verbotenen" Zugriffe zwar durchgeführt (sodass z.B. der Scanner funktioniert), aber aufgezeichnet. Sie können dann in einem eigenen Fenster aufgelistet werden, sodass die nötigen Rechte per Mausclick direkt aus diesem Fenster hinzugefügt werden können.

(Übrigens: Es ist auch sehr interessant, die Aktivitäten von Windows beim Starten zu beobachten! Nehmen Sie dazu einfach alle Rechte weg und schalten Sie auf "Starten im Protokoll-Modus".)

Wer sollte HDD-Protect benutzen?

Jeder PC, auf dem mehrere Benutzer arbeiten, sollte geschützt werden - z.B. in Schulen. Aber auch die Installation von HDD-Protect auf einem "Ein-Benutzer-PC" ist durchaus sinnvoll, da dadurch verhindert werden kann, dass der Benutzer versehentlich Dateien löscht, verschiebt oder überschreibt - was bei kritischen Dateien leicht zu einer Neuinstallation von Windows führen

Web-Work- and Lifestyle mit Microsoft Internet Explorer 5

Pressekonferenz vom 14. April 1999, Skybar, Wien

Martin Schönhacker

Microsoft will hoch hinaus - das war nicht nur die Botschaft des Veranstaltungsortes einer Pressekonferenz am 14. April 1999 (die Skybar liegt am Dach des neu eröffneten Kaufhauses "Steffl" mit Blick auf den Stephansdom), sondern auch jene der ganzen Präsentation.

Es war ja nicht die Premiere des neuen Internet Explorer Version 5 (IE5), denn die hatte im Rahmen der CeBit stattgefunden. Stattdessen wurden unter dem Titel "Web-Work- and Lifestyle" einige der Möglichkeiten der neuen Werkzeuge für das Inter- und Intranet aufgezeigt, wobei natürlich IE5 eine zentrale Rolle spielte.

Eine der grundlegenden Botschaften war die - nach eigener Aussage - technologische Überlegenheit gegenüber Netscapes Communicator. Und tatsächlich waren die gebotenen Beispiele schon interessant, wie etwa die durchaus brauchbare Hintergrundmusik einer Radiostation aus Wichita, Kansas, die über die neue Radio-Leiste des IE5 gespielt wurde. (Natürlich geht das auch bei Netscape, aber die Leiste fehlt ...)

Auch die neuen Suchfunktionen sind gut implementiert. Endlich kann man die Liste der Resultate in einem automatisch geöffneten Teilfenster sehen, während durch Klicken auf die Liste die jeweiligen Seiten im Rest des Browser-Fensters aufgehen. Dadurch spart man sich viele Zwischenschritte mit dem "Zurück"-Knopf bzw. das Öffnen vieler zusätzlicher Fenster. Blenden sollte man sich allerdings nicht lassen: nur die Oberfläche ist ein Produkt von Microsoft, suchen läßt man bei diversen bewährten (und auch einstellbaren) Suchmaschinen.

Viele Details in der Benutzeroberfläche wurden verändert, und man kann jetzt auch als Anwender relativ einfach das Aussehen des Browsers den individuellen Wünschen anpassen. Das schließt sogar die Sprache ein: ohne den Binärcode des Programms neu installieren zu müssen,

kann man einfach eine andere Version der Texte (von Menüs bis zu Dialogboxen) aus dem Netz nachladen. So ist es problemlos möglich, den IE5 an ein- und demselben PC durch verschiedene Personen in z.B. deutscher, englischer und französischer Sprache zu nutzen. Auch in Windows 2000 soll diese Technologie zum Einsatz gelangen, was hoffentlich endlich ein Ende für die Probleme der Kompatibilität zwischen verschiedenen Sprachversionen von Programmen und Betriebssystem bedeuten wird.

Andererseits soll man auch vorsichtig sein, es ist nicht immer alles Gold was glänzt. Eine golden glänzende, frisch gebrannte (noch nicht gepreßte) CD des IE5 wurde ausgeteilt, aber die Installation von dieser CD schlug beim Berichterstatte leider fehl. Getreu dem Motto der Pressekonferenz musste das Internet erhalten, und per Download direkt von Microsofts Website klappte plötzlich alles. Was die Ursache des Problems gewesen sein mag, bleibt unklar.

Klar allerdings ist, dass Microsoft mit IE5 einige Vorgaben an Netscape geliefert hat, zum Beispiel auch bei der Implementierung von XML (eXtensible Markup Language). Aber man ist ja im Gegensatz zur Konkurrenz auch schon bei Version 5 angekommen, und es gibt auch Bereiche, wo man sich eher wundert. Zum Beispiel ist der Mail-Client etwas zu sehr auf Hot-Mail fixiert, wenn es um kostenlose E-Mail-Dienste geht.

Fazit, auch nach der abschließenden informellen Demonstration von Web-TV, das parallel zum Fernsehprogramm Zusatzinformationen über das Internet liefern soll: Man darf sehr gespannt sein, was die Zukunft noch bringt, insbesondere in der Welt des nach wie vor ziemlich wild wuchernden Internet. Prognosen sind fast unmöglich, aber dass Microsoft einer der starken "Global Player" ist und wohl auch in absehbarer Zukunft bleiben wird, scheint klar.

kann. Zugleich ist dies ein wirksamer Schutz gegen viele Computerviren.

Eine Testversion des Programms kann von

<http://www.geocities.com/SiliconValley/Lakes/8753>

heruntergeladen werden.